

Niederschrift

über die Sitzung des Seniorenbeirates - öffentlich -

Datum: 03.06.2020

Ort: Raum A122, Technisches Rathaus, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz

Zeit: 16:30 Uhr - 18:07 Uhr

Vorsitz: Frau Dr. Heidi Becherer

Beschlussfähigkeit

Soll: 13 Beiratsmitglieder

Ist: 11 Beiratsmitglieder

Anwesenheit

Entschuldigt

Frau Franziska Wendler sachkundige Einwohnerin privat

Verspätetes Erscheinen

Frau Myla Geipel sachkundige Einwohnerin anwesend ab 16:38 Uhr
TOP 4 ö.; dienstlich

stellv. Beiratsmitglieder

Frau Jacqueline Drechsler SPD-Fraktion Vertretung für Herrn
Jürgen Renz

Beiratsmitglieder

Frau Elke Beier sachkundige Einwohnerin
Herr Dietmar Berger Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Herr Wulf-Dieter Lakemeier sachkundiger Einwohner
Herr Mathias Lorenz sachkundiger Einwohner
Fr. Verena Neugebauer-Zeidler CDU-Ratsfraktion
Herr Ronald Preuß AfD-Stadtratsfraktion
Herr Prof. Dr. Roland Schöne sachkundiger Einwohner
Herr Bernd Voigtländer sachkundiger Einwohner
Herr Andreas Wolf-Kather Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Bedienstete der Stadtverwaltung

Frau Ina Platzer Abteilungsleiterin Sozialamt Amt 50.2
Herr Dr. Holger Spalteholz Abteilungsleiter Gesundheitsamt Amt 50

Schriftführerin

Frau Katrin Neumann Amt 15.4

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Die Beiratsvorsitzende Frau Dr. Becherer eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung, sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Es gibt keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung. Somit ist die Tagesordnung festgestellt.

- 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Seniorenbeirates - öffentlich - vom 11.03.2020
-

Es liegen keine Einwendungen vor. Somit gilt die Niederschrift als genehmigt.

- 4 Folgen der Corona-Pandemie für die Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt und daraus abzuleitende Handlungsmöglichkeiten des Seniorenbeirates
Gast: Amtsleiter des Gesundheitsamtes der Stadt Chemnitz, Dr. Harald Uerlings
-

Frau Dr. Becherer begrüßt **Herrn Dr. Spalteholz (Abteilungsleiter Gesundheitsamt)** den stellvertretenden Amtsleiter des Gesundheitsamtes und übergibt ihm das Wort. Herr Dr. Uerlings ist dienstlich entschuldigt.

Herr Dr. Spalteholz gibt aktuelle Corona-Fallzahlen für Chemnitz bekannt. Aktuell gibt es kumulativ 204 positiv getestete Fälle, wovon 6 verstarben. Seit nahezu 3 Wochen sind diese Zahlen fast unverändert. Es gab keine Ausbrüche in Heimen und Pflegeeinrichtungen. Dank dem großen Engagement des Gesundheitsamtes, verlief der Ausbruch in Chemnitz relativ glimpflich. Ein eigens eingerichtetes Kompetenzzentrum war täglich rund um die Uhr für jeden über eine Hotline erreichbar. Große Anerkennung fand die frühzeitige Einrichtung der Corona-Ambulanz in der Chemnitzer Messe, mit 300 Behandlungs- und Testplätzen. Zusätzlich waren mobile Teams im Einsatz.

Neben der Aufgabe des Bevölkerungsschutzes, konkret Eindämmung von Seuchen, gelte es weiterhin die Pflichtaufgaben zu erfüllen, wie beispielsweise Schuluntersuchungen, Schutzimpfungen, Gutachten, Beratungsangebote und vieles mehr.

Für Senioren stehen aktuell folgende Themen: das Projekt Ernährungsberater Karl, die Hitzeaktionsplanung sowie die Ausstattung in Chemnitz mit externen automatischen Defibrillatoren, alles um somit insgesamt die gesundheitliche Infrastruktur in Chemnitz zu verbessern.

Die besondere Situation für Senioren während der Corona-Krise stuft er als stark belastend ein, insbesondere die Kontakteinschränkungen in Pflegeeinrichtungen. Bei allem Verständnis für den Einzelnen, stehe der Schutz der Bevölkerung insgesamt über dem individuellen Interesse. Die detaillierte Umsetzung der Verordnungen obliege der jeweiligen Einrichtungsleitung.

An den Seniorenbeirat richte er die Bitte um Verständnis sowie die notwendige Akzeptanz in der Bevölkerung gemeinsam zu kommunizieren, um dazu beizutragen,

die positiven Fallzahlen in Chemnitz weiterhin gering halten zu können.
Für neue Ideen sei man jederzeit offen.

Herr Lakemeier fragt nach dem erwähnten einem Hotspot.

Herr Dr. Spalteholz antwortet, dies war eine Schule, wo über 1000 Personen in Quarantäne geschickt wurden.

Herr Prof. Dr. Schöne fragt, wie das Gesundheitsamt mit den virologischen, sozialen und psychologischen Ein- und Auswirkungen umgehe.

Herr Dr. Spalteholz antwortet, dass Videokonferenzen zwischen verschiedenen Trägern stattfanden, wobei gemeinsam nach den besten Lösungen mit den geringsten Belastungen für Fallanfragen gesucht wurde.
Das Gesundheitsamt könne in den Pflegeeinrichtungen beratend zur Seite stehen, die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben hingegen, werde von den Einrichtungen selbst geregelt.

Prof. Dr. Schöne fragt, ob die Vereinsamung in den Heimen und deren Folgen untersucht wurde. Weiter ob, die Verstorbenen obduziert wurden.

Herr Dr. Spalteholz ist dieses nicht bekannt, bei den genannten Todesfällen handelte es sich ausschließlich um betagte Personen mit Vorerkrankungen.

Herr Prof. Dr. Schöne sagt, man müsse differenzieren, um soziale und psychologische Folgen abzumildern.
Er fragt nach einer Übersicht über vereinsamte ältere Menschen in Chemnitz, um diese beispielsweise mit der Aktion „Morgenohr“ erreichen zu können und neue Kommunikationswege zu schaffen.

Herr Dr. Spalteholz kann sich vorstellen, diese Informationen von den Heimen selbst zu bekommen. Das Gesundheitsamt verfüge nicht über derartige Informationen.

Frau Plazter (Abteilungsleiterin Sozialamt) ergänzt, dass versucht wurde, in jedem Pflegeheim, mittels Plexiglasscheiben und Videotelefonie, Möglichkeiten zur Kommunikation einzurichten. Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und der jeweiligen Heimleitung wurde mit individuellen Lösungen mit Handlungssicherheit gesucht, um physisches und psychologisches Leid abzumildern.

Frau Geipel fragt, ob mit den gemachten Erfahrungen, Richtlinien erstellt werden können, um für kommende Krisen besser vorbereitet zu sein.

Herr Dr. Spalteholz antwortet, dass alle jetzt gemachten Erfahrungen in den neu zu erstellenden Pandemieplan einfließen sollen.

Frau Geipel schlägt vor, mit bestimmten Einrichtungen oder allein lebenden Personen Kontakt aufzunehmen und diese gezielt nach den jeweils gemachten Erfahrungen und Vorschlägen zu befragen.

Herr Dr. Spalteholz sagt, eingegangene Hinweise wurden und werden gesammelt, um daraus ein Konzept für kommende Maßnahmepläne abzuleiten.

Frau Dr. Becherer schlägt vor, für die verschiedenen Pflegeeinrichtungen in Chemnitz eine gut abgestimmte, einheitliche Handlungsebene zu erarbeiten. Der-

zeit höre sie beispielsweise von sehr differenzierten Besucherregelungen.

Herr Dr. Spalteholz betont, jede Einrichtung, jeder Träger entscheide im Rahmen der gesetzlichen Grundlage selbst. Das Gesundheitsamt könne lediglich Empfehlungen erteilen.

Frau Platzer berichtet, dass für die 31 vorhandenen Pflegeeinrichtungen in Chemnitz in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Handlungsempfehlungen erlassen wurden, welche in wöchentlich stattfindenden Videokonferenzen aktualisiert wurden. Lediglich ein Träger mit 2 Einrichtungen war daran nicht beteiligt. Sie gehe davon aus, dass die Handlungsempfehlungen dankbar umgesetzt wurden, wenngleich es Ausnahmeregelungen für Besucher gab. Auch nach der Corona-Zeit werde es weiter alle zwei Monate den Pflege-Stammtisch geben.

Herr Lakemeier fragt, ob die Mitarbeiter von stationären und mobilen Pflegeeinrichtungen regelmäßig getestet werden.

Herr Dr. Spalteholz verneint dies, und sagt bei symptomatischen Verdachtsfällen werde großzügig getestet.

Herr Lorenz fragt, wie derzeit mit Selbsthilfegesuchen von Suchtkranken umgegangen werde.

Herr Dr. Spalteholz antwortet die Beratung erfolgte ausschließlich telefonisch. Mit neu geschaffenen Corona-Schutzmaßnahmen soll die persönliche Beratung schrittweise wieder erfolgen.

Herr Stadtrat Berger fragt, ob es einen dauerhaften Personalzuwachs beim Gesundheitsamt gab.

Herr Dr. Spalteholz antwortet, dass es gelang, freie Stellen mit 3 Ärzten zu besetzen. In der Stadtverwaltung wurden 60 Containment Scouts also Kontaktpersonen-Ermittler rekrutiert, aber noch nicht benötigt.

Herr Stadtrat Berger fragt weiter, ob es die vom Bundesgesundheitsministerium für Juni angekündigte App schon zur Verfügung stehe.

Herr Dr. Spalteholz liegen dazu keine Informationen vor.

Frau Stadträtin Neugebauer-Zeidler bedankt sich für das große Corona-Krise-Engagement und fragt, wie mit der Corona-Ambulanz vorgegangen werde, ob eine Drive-In Lösung geplant sei.

Herr Dr. Spalteholz antwortet, dass die vorhandenen 300 Plätze vor 2 Wochen auf ca. 65 Plätze reduziert wurden und bis zum 30.06.2020 so bleiben. Ab 01.07.2020 ist die kassenärztliche Vereinigung, in ihm bisher nicht bekannten Räumlichkeiten, zuständig für Personen mit Symptomen. Das Gesundheitsamt ist weiterhin zuständig für Kontaktpersonen ohne Symptome.

Frau Dr. Becherer fragt an, ob es für die Begegnungsstätten sinnvoll sei, in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt und dem Seniorenbeirat gemeinsam ein Hygienekonzepte zu erarbeiten und ob es dafür Richtlinien gebe.

Herr Dr. Spalteholz entgegnet es gebe Hygienekonzepte, welche die Einrichtung vorhalten könne und welche, die vom Gesundheitsamt geprüft und genehmigt werden müssen. Auf Grund der personellen Situation werde sich auf das derzeit lediglich auf das unbedingt notwendige konzentriert.

Herr Prof. Dr. Schöne würde eine differenzierte Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat unterstützen. Er fragt, wer im Gesundheitsamt die spezifischen Interessen der Senioren vertrete. Es sei schwer für die Begegnungsstätten, ohne Erfahrungen und Empfehlungen, qualifizierte Hygienekonzepte zu entwickeln.

Herr Dr. Spalteholz erwidert, dafür sei übergreifend die Gesundheitsförderung zuständig.

Frau Beier berichtet aus eigener Erfahrung, dass es außerordentlich schwierig war für „ihre“ Begegnungsstätte innerhalb kürzester Zeit ein Hygienekonzept zu entwickeln. Dankbar war sie für die vom Sozialamt gegebenen Handlungsempfehlungen. Vermisst habe sie eine Zustimmung vom Gesundheitsamt.

Herr Dr. Spalteholz antwortet, eine Kontrolle der Hygienekonzepte gestalte sich teilweise, auf Grund des Umfangs, als außerordentlich kompliziert.

Herr Stadtrat Berger schlägt vor, zukünftig das Hygienekonzept in einer Art Runden Tisch zu beraten.

Herr Prof. Dr. Schöne betont, es sei für Betroffene wichtig, sich aktiv beteiligen zu können.

Frau Geipel habe immer wieder davon gehört, dass es auf Grund Personalmangels zu Einschränkungen kam und plädiert dafür, dies an die übergeordneten Stellen zu melden, um für die Zukunft besser vorbereitet zu sein.

Frau Platzer berichtet, dass das Sozialamt gemeinsam mit dem Gesundheitsamt die Handlungsempfehlungen erarbeitet habe und zur Entlastung des Gesundheitsamtes auf Wunsch eingereichte Hygienekonzepte prüfe.

Weiter führt sie aus, dass die Altenhilfe dem Sozialamt zugeordnet und somit in vielen Bereichen ämterübergreifend integriert sei, es somit keinen gesonderten Fachbereich dafür gebe.

Die vom Freiwilligenzentrum Chemnitz angebotenen Einkaufshilfen wurden nicht vollumfänglich in Anspruch genommen.

Mittels umfangreicher Informationen, wie beispielsweise den Seniorenbrief werde auf umfangreiche Unterstützungen hingewiesen. Nur wenn sich Hilfe bedürftige Personen melden, könne konkret Kontakt zu ihnen aufgenommen werden.

Herr Prof. Dr. Schöne betont es sei wichtig, dass die älteren Menschen noch mehr über die spezifischen Angebote in Chemnitz erfahren. Es fehlen Presseinformationen.

Er fragt weiter, wer sich kümmert, dass auch ältere Menschen Erst-Hilfe Situationen richtig bewältigen und managen können.

Herr Dr. Spalteholz sagt, für den richtigen Umgang der zu erwarten 125 Defibratoren seien Schulungen geplant.

Frau Dr. Becherer fügt hinzu, an der Stelle sei es wesentlich, die richtigen Struktu-

ren miteinander zu vernetzen, um effektiv tätig zu sein.

Frau Stadträtin Drechsler bestätigt von der Corona-Alltagshilfe, dass 800 Hilfe anbietenden Menschen lediglich 80 hilfesuchende Menschen gegenüber standen. Es gelte einen Weg zu finden, dies zukünftig effektiver zu koordinieren.

Frau Stadträtin Neugebauer-Zeidler fragt, ob es Senioren gibt, die die Bürgersprechstunden des Sozialamtes aufsuchen.

Frau Platzer antwortet, dass die Mitarbeiter zu 60 % in den Haushalten unterwegs seien. Wer mobil ist, kommt zum Amt. Erfahrungsgemäß erreiche man leider nicht die von Vereinsamung Betroffenen.

Der jährliche Infobrief 75+ werde auf Grund von Corona dieses Jahr im September an alle Senioren ab 75 Jahre versendet.

Frau Dr. Becherer sagt abschließend, der Seniorenbeirat sei gern bereit, dem Gesundheitsamt im Interesse der älteren Bürger, jegliche Unterstützung zu geben.

5 Allgemeine Informationen

Frau Dr. Becherer informiert, dass sich die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit letzte Woche traf und u.a. zum Ziel habe, den Flyer Seniorenbeirat ab 01.09.2020 fertig zu stellen. Sie bittet um Vorschläge für weitere Arbeitsgruppen.

Herr Lorenz betrachtet die Teilnahme an der bestehenden Arbeitsgruppe Barrierefreies Bauen (Chemnitz) für außerordentlich wichtig und möchte sich dort gern einbringen um dort angesprochene Themen im Seniorenbeirat zu beraten.

Frau Dr. Becherer nimmt dies so auf und hat folgende weitere Aspekte:

- Sozial präventive Gesundheitsvorsorge und
- Nachhaltigkeit und Bildung.

Herr Prof. Dr. Schöne begrüßt dies und betont, es sei wichtig, dass sich für jede entsprechende Arbeitsgruppe auch Teilnehmer fänden.

Weiter informiert er über die in Berlin für den 01. Und 02.10.2020 geplante Bundes-seniorenkonferenz u.a. mit dem Schwerpunkt Seniorenpolitik. Es sei wichtig, ein Zeichen zu setzen und diese Seniorenvertretungen in Deutschland zu unterstützen. Interessenten des Seniorenbeirates können über ihn gern detaillierte Informationen erhalten.

Herr Lakemeier bekundet sein Interesse.

Frau Dr. Becherer gibt bekannt, dass die Oberbürgermeister-Wahl am 20.09.2020 stattfindet, ein zweiter Wahlgang ggf. am 11.10.2020.

Mit der Landeszentrale für politische Bildung ist dazu ein Forum geplant, wenn weitere Informationen vorliegen, werde sie diese den Teilnehmern zugesenden.

6 Verschiedenes

Herr Prof. Dr. Schöne würde gern das von ihm geleitete Seniorenkolleg der TU Chemnitz live übertragen und fragt, an wen er sich wenden könne.

Für den Seniorenbeirat schlägt er die Durchführung von Videokonferenzen vor.

Für andere insbesondere Senioren betreffende Veranstaltungen, brauche man im Zuge der Digitalisierung die Fernsehübertragung, um möglichst viele Senioren zu erreichen und ihnen somit eine Form der Bildung zu ermöglichen.

Wichtig sei auch die Präsentation des Seniorenbeirates auf der Webseite des Landesseniorenbeirates Sachsen.

Herr Lakemeier schlägt vor, zu einer der nächsten Sitzungen ein Mitglied des Bewerbungskomitees zur Kulturhauptstadt 2025 einladen, um über den aktuellen Zustand zu informieren.

Herr Prof. Dr. Schöne fügt hinzu, es sei von Bedeutung, dass die Älteren in der Bewerbung einen gebührenden Platz erhalten.

- 7 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Seniorenbeirates - öffentlich -
-

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden **Herr Voigtländer** und **Herr Stadtrat Wolf-Kather** bestimmt.

11.06.2020 *H. Becherer*
Datum Dr. Heidi Becherer
Vorsitzende des Beirates

06.07.2020 *A. Wolf-Kather*
Datum Andreas Wolf-Kather
Mitglied
des Beirates

17.06.2020 *Bernd Voigtländer*
Datum Bernd Voigtländer
Mitglied
des Beirates

10.06.2020 *Neumann K.*
Datum Katrin Neumann
Schriftführerin